

St.Galler Windenergiepolitik: Auf dem besten Weg zur Unabhängigkeit, Stabilität und Nachhaltigkeit

Die Windenergie ist eine entscheidende Komponente auf dem Weg zur Erreichung unserer ehrgeizigen, klimaneutralen Ziele im Kanton. Sie liefert zahlreiche überzeugende Gründe, die ihre zentrale Rolle in unserer Vision einer nachhaltigen Energiezukunft unterstreichen.

eine Tribüne

von Daniel Grünenfelder*



Die Windenergie bereichert unsere Stromversorgung auf vielfältige Weise und zeigt sich als äusserst effiziente und rentable Technologie. Gerade im Vergleich zu Deutschland zeigt die Schweiz, insbesondere der Kanton St.Gallen, ein beachtliches Windenergiepotenzial. Dies trägt dazu bei, unsere Abhängigkeit von traditionellen Energiequellen zu reduzieren und die Stabilität der Stromversorgung zu erhöhen, insbesondere in den windreichen Wintermonaten. Diese Spitzenleistungen gewährleisten eine zuverlässige Energieversorgung während der Wintermonate, was sowohl für die Sicherheit der Stromversorgung als auch für die Stabilisierung der Energiepreise von grosser Bedeutung ist. Ausreichende Angebote können schliesslich Preisspitzen dämpfen. Die bestehenden Windparks in der Schweiz sind Beispiele für die Effizienz dieser erneuerbaren Energiequelle. Sie erfüllen und übertreffen bisher sogar die Erwartungen. Dank der Einmalvergütung produzieren neue Windparks Strom zu einem Preis von sechs bis zehn Rappen pro Kilowattstunde. Dieser Preis liegt deutlich unter den erwarteten

Marktpreisen der nächsten Jahre und ist somit äusserst wettbewerbsfähig. Aufgrund verkürzter Genehmigungsverfahren können die Kilowattstundenpreise von einzelnen Windrädern für den Eigenverbrauch am unteren Ende dieses Preisbereichs liegen. Windenergie hat Gesteungskosten von zehn bis 17 Rappen pro Kilowattstunde, ohne Subventionen. Angesichts der angekündigten Strompreiserhöhungen für 2024 ist die Windenergie also auch ein wichtiger Akteur bei der Gewährleistung eines stabilen Strompreises – sowohl für Gewerbe als auch für Privathaushalte. Gemeinden wie Mels, die bisher erfolgreich auf erneuerbare Energien setzen, können als Vorbild für andere Ortschaften dienen.

Starke Wirtschaftsimpulse

Die Windenergie ist weitaus mehr als nur eine ökologisch verantwortliche Energiequelle. Sie eröffnet auch bedeutende wirtschaftliche Perspektiven, die den Wirtschaftsstandort St.Gallen nachhaltig stärken. Diese Entwicklung kommt nicht nur Unternehmen zugute, sondern der gesamten Gemeinschaft. Ein Blick auf die angekündigte Strompreiserhöhung zeigt, dass die Sarganserländer Gemeinden vor erheblichen Herausforderungen stehen, da Preiserhöhungen von bis zu 20 Prozent erwartet werden. Der Strompreis besteht aus den drei Komponenten Energie, Netz und Abgaben. Die steigenden Abgaben werden von der Politik festgelegt und an die Kunden weitergegeben, die Netze werden für eine bessere Versorgungssicherheit erneuert und auf die zukünftigen Anforderungen ausgerichtet. Hier besteht für die Elektrizitätsversorgungsunternehmen nur ein kleiner Handlungsspielraum. Anders sieht es bei den Energiekosten aus. Die Preise auf dem Markt sind immer noch auf hohem Niveau. Dank der grossen Eigenproduktion kann der Energietarif beispielsweise in Mels aber stabil gehalten werden. Mels zeigt vorbildhaft, wie regionale Stromproduktion und der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien einen stabilen Energiepreis und die Nachhaltigkeit der Region fördern können. Der Aus-

bau der Wasserkraft gestaltet sich in den meisten anderen Gemeinden als kaum realisierbar, weshalb Solarstrom und Windkraft als vielversprechende Alternativen bleiben. In einer Zeit, in der der Strombedarf stetig zunimmt, insbesondere durch die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien wie Elektromobilität und Wärmepumpen, wird eine zuverlässige und kostengünstige Stromversorgung immer wichtiger. Es ist an der Zeit, die Stromproduktion von fossilen Energien wegzulenken. Die Schweiz gibt monatlich etwa eine Milliarde Franken für den Import fossiler Energien aus. Wenn wir unsere Fahrzeuge und Heizsysteme mit Strom aus inländischen erneuerbaren Energiequellen betreiben, bleibt das Geld im Land und wir schaffen neue Arbeitsplätze. Hierbei spielt die Windenergie eine entscheidende Rolle bei der Sicherung unserer Energieversorgung. Investitionen in Windenergieanlagen generieren nicht nur Arbeitsplätze und Einkommen, sondern fördern auch die regionale Wertschöpfung, von der unsere Gemeinden profitieren. Dies wiederum stärkt die lokale Wirtschaft und trägt zum allgemeinen Wohlstand bei.

Natur und Fortschritt im Einklang

Die Windenergie ist eine äusserst umweltfreundliche Energiequelle, da Windkraftanlagen weder Abgase, Abfälle noch Abwasser produzieren. Dies reduziert die Umweltbelastung erheblich. Natürlich haben sie Auswirkungen auf das Landschaftsbild, doch eine gründliche Standortplanung minimiert diese Einflüsse auf die Umgebung. Die Sorge bezüglich Vogelschlags ist verständlich, jedoch zeigen Studien aus Österreich und Nordeuropa, dass diese Vorfälle bei richtiger Bauweise wesentlich seltener vorkommen als ursprünglich angenommen. Auch folgende Aussage (Beobachter Natur vom April 2014) von Felix Liechi von der Vogelwarte Sempach stärkt die Windenergie «Wir gehen davon aus, dass 75 Prozent der europäischen Brutvögel vom Klimawandel bedroht sind. Wenn wir auf umweltfreundliche Windenergie setzen, so kommt dies der Vogelwelt zugute». An empfindlichen Standorten sind Wind-

energieanlagen mit Systemen ausgestattet, die die Anlagen bei Gefahr für diese Tiere abschalten. Die Ausweitung von 17 Gebieten zur Windenergienutzung ist das Ergebnis eines durchdachten Auswahlprozesses. Zahlreiche potenzielle Standorte wurden aufgrund von Umweltschutzzanliegen, gesetzlichen Vorschriften und anderen Erwägungen ausgeschlossen. Somit verbleiben lediglich die am besten geeigneten Gebiete, die exzellente Windverhältnisse aufweisen und somit ein hohes Stromproduktionspotenzial bieten. Gleichzeitig sind diese Standorte gut erschlossen und dürften die geringsten Auswirkungen auf Mensch, Tier und Landschaft haben. Diese präzise Auswahl gewährleistet eine effiziente und verantwortungsvolle Nutzung der Windenergie. Moderne Windenergieanlagen sind leiser als viele vermuten und beanspruchen vergleichsweise wenig Land. Ihre Flexibilität und Nachhaltigkeit zeigen sich darin, dass sie leicht zurückgebaut und erneuert werden können, ohne Rückstände zu hinterlassen. Im Gegensatz dazu erfordert der Rückbau von Kernkraftwerken mehr als 15 Jahre, bis die Fläche wieder genutzt werden kann, und Flusskraftwerke erfordern dauerhafte Anpassungen des Flusslaufs. Windräder sind dagegen befristete Projekte (20 bis 30 Jahre), die nach Erreichen ihres Lebensendes schnell und rückstandsfrei zurückgebaut werden können. Dies ermöglicht es, die Landschaft zu erhalten und dennoch von den Vorteilen der Windenergie zu profitieren.

Energiezukunft liegt in unseren Händen

Die Nutzung heimischer erneuerbarer Energiequellen ist nicht nur ein vielversprechender Weg, um einen stabilen Energiepreis zu gewährleisten und die Zuverlässigkeit unserer Energieversorgung zu erhöhen, sondern auch ein entscheidender Schritt zur Minimierung unserer Umweltauswirkungen und eine grosse Chance, unsere Wirtschaft klimafreundlich weiterzuentwickeln. Das Sarganserland hat die Möglichkeit, seine Identität als energiereiche Region zu stärken und von erfolgreichen Projekten wie Grot-Ma-

«Die Windenergie ist weitaus mehr als nur eine ökologisch verantwortliche Energiequelle. Sie eröffnet auch bedeutende wirtschaftliche Perspektiven.»

ton in Pfäfers zu profitieren. Dabei ist es entscheidend, die regionale Wertschöpfung und das vorhandene Wissen vor Ort weiter auszubauen, um eine nachhaltige Energiezukunft zu gestalten.

Bewilligt ist mit dem Richtplaneintrag noch gar nichts. Er stellt für einen Investor einzig die raumplanerischen Grundlagen für eine Realisierung eines Projekts dar. Nicht mehr, nicht weniger. Für eine Bewilligung braucht es zwingend eine nachgeordnete detaillierte Nutzungsplanung mit einer umfangreichen Umweltverträglichkeitsprüfung, im Rahmen welcher alle projektspezifischen Details ausgearbeitet und nochmals auf alle bestehenden potenziellen Vorbehalte eingegangen werden muss. Eine enge Begleitung und Mitwirkung der Gemeinde und der betroffenen Bevölkerung ist dabei stets gewährleistet.

Die Regierung hat bereits im Frühling in der Region, insbesondere in Sargans, die nächsten Schritte erläutert und intensiv mit der Bevölkerung über die Bedeutung der Windkraft diskutiert. Die hohe Teilnehmerzahl bei dieser Veranstaltung zeigt deutlich, dass die Menschen in Sargans und im gesamten Kanton St.Gallen die Zukunft ihrer Energieversorgung und insbesondere die Sicherheit der Energieversorgung selbst in die Hand nehmen möchten. Gemeinsam werden wir diese Entwicklung aktiv vorantreiben.

* Daniel Grünenfelder, Bad Ragaz, ist Unternehmer und Kantonsrat.

Windenergie: Ein Weg zu Unabhängigkeit und Wohlstand

Besonders im Sarganserland und im Kanton St.Gallen haben wir erkannt, wie wir unsere natürlichen Ressourcen, wie beispielsweise die Wasserkraft, gewinnbringend nutzen können.

eine Tribüne

von Jörg Tanner*



Die Gewinne der Elektrizitätswerke und die Wasserzinsen haben in der Vergangenheit dazu beigetragen, Gemeindehaushalte zu stärken und Steuersenkungen zu ermöglichen. Vorstösse, die Einnahmen aus Wasserzinsen in den kantonalen Finanzausgleich einzubeziehen,

konnten zugunsten von Gemeinden/Städten abgewehrt werden.

Ähnlich wie bei der Wasserkraft könnten auch bei der Windenergie Grundbesitzer und die Bevölkerung von Zinsen und Erträgen profitieren. Es ist jedoch entscheidend, sicherzustellen, dass die Windräder nicht von grossen Konzernen oder gar ausländischen Staaten finanziert werden und die Gewinne aus der Region abfließen. Dieses Risiko besteht übrigens auch bei Flusskraftwerken am Rhein oder Atomkraftwerken in unserer Region, die trotz erheblicher Subventionen massive Risiken mit sich bringen, wie beispielsweise einem Endlager von Atommüll im Gonzen.

Wir sollten uns von der irreführenden Annahme verabschieden, dass unser Kanton und insbesondere unsere Region kein Windpotenzial haben. Ganz im Gegenteil, zahlreiche Messungen in verschiedenen Gemeinden haben ergeben, dass Windräder einen hohen Wirkungsgrad aufweisen. Windkraft könnte dazu beitragen, das größte Stromproblem der Schweiz, die Winterstromlücke, erheblich zu reduzieren. Fakt ist und dies kann nicht

«Ähnlich wie bei der Wasserkraft könnten auch bei der Windenergie Grundbesitzer und die Bevölkerung von Zinsen und Erträgen profitieren.»

wegdiskutiert werden: Windräder beeinflussen unser Landschaftsbild. Windräder weisen eine Lebensdauer von 20 bis 25 Jahren auf. Die Recyclingbarkeit eines Windrades beträgt rund 80 bis 90 Prozent der Masse.

Es ist anzunehmen, dass die Schweiz in den nächsten Jahren grosse Fortschritte bei der Energiegewinnung und -speicherung erzielen wird, möglicherweise werden wir in 20 Jahren nicht mehr auf Windenergie angewiesen sein und die Windräder problemlos abbauen können. Im Gegensatz dazu gibt es trotz aller Bemühungen bei der Atomkraft nach 40 Jahren immer noch keine Endlösung.

Es ist wichtig zu erkennen, dass irgendwo auf der Welt immer Strom produziert wird, sei es aus erneuerbaren Energien oder fossilen Brennstoffen. Unsere Gesellschaft benötigt Strom in grossen Mengen, und jemand zahlt dafür, wobei die Verteilung von Gewinnen und Kosten nach den Prinzipien der Marktwirtschaft erfolgt.

Lasst uns die Initiative ergreifen und von Energiequellen wie dem Wind profitieren. Das Sarganserland könnte sich trotz der aktuellen Unsicherheiten als Nutzniesser erweisen.

* Jörg Tanner, Sargans, ist Gemeindepräsident und Vorstandsmitglied der GLP Sarganserland.

Im «Sarganserländer» werden regelmässig «Tribünen» veröffentlicht. Anrecht auf einen solchen Beitrag haben Personen, die von der Sarganserländer Stimmbürgerschaft an der Urne in eines der folgenden Ämter gewählt worden sind: Ständerat, Nationalrat, Regierungsrat, Kantonsrat sowie politische Gemeinde (nur Präsidium). Hinzu kommen die Präsidentinnen und Präsidenten der St. Galler Kantonsratsfraktionen. Die Parteizugehörigkeit spielt keine Rolle. Hintergrund dieser seit vielen Jahren gängigen Praxis im «Sarganserländer» ist die Überzeugung der Redaktion, dass die aus dem Sarganserland gewählten Volksvertreter jederzeit und ohne Einschränkung die Möglichkeit haben sollten, sich mit ihrer Meinung an die lokale Bevölkerung richten zu können. «Tribünenbeiträge» werden stets im Originalwortlaut und in den von den Verfassern gewünschten Ausgaben veröffentlicht. Für den Inhalt sind allein die Autoren verantwortlich. Die Redaktion nimmt auf «Tribünen» keinerlei Einfluss.

Ihre Redaktion